

Der alltagstaugliche Gott

Beunruhigend – faszinierend – glaubwürdig

Ist Gott alltagstauglich? Kann man mit ihm leben in all den herausfordernden, schwierigen, dramatischen und leidvollen Facetten unseres Lebens? Oder muss man den Glauben an ihn verabschieden, wenn einem das Leben mehr oder weniger zusammenbricht?

Wenn wir fragen, ob Gott alltagstauglich ist, dann ist das nicht ganz ohne. **Denn es könnte uns passieren, dass wir uns ein Gottesbild konstruieren, das sich nur nach unseren Bedürfnissen, Wünschen und Hoffnungen richtet.** Daher lehnen manche schon die Frage, ob Gott in meinem Alltag etwas taugt und sich darin bewährt, von vornherein ab.

Und doch ist die Frage nach Gottes Alltagstauglichkeit vom Glauben her berechtigt und wird in der Geschichte des Volkes Gottes (Bibel und Kirchengeschichte) immer wieder gestellt. **Denn der Glaube ist ein Akt ist, in dem ich mich, mein ganzes Leben mit allem, was ich bin, tue und habe, Gott hingebe. Ich vertraue mich ihm an, mache mich an ihm fest, weil ich das Leben an entscheidender Stelle als gefährdet, unsicher, haltlos und hoffnungslos erlebe.**

Und wenn ich mich so in Glaube und Liebe und Hoffnung Gott hingebe, dann stellt sich die Frage, ob es gerechtfertigt ist, sich Gott so auszuliefern. **Ist er denn glaubwürdig, verlässlich, zuverlässig – kann er mein Leben erlösen und zum Ziel bringen?**

Die häufige und traditionelle Antwort darauf ist: Gott ist allmächtig, allwissend, allgegenwärtig und ewig. Er ist immer derselbe, unwandelbar und unbeeinflussbar. Er ist allgütig und hält die Welt und mein Leben souverän in seiner Hand.

Wenn wir aber in die Bibel schauen, dann stellen wir fest, dass manche dieser Vorstellungen gar nicht so eindeutig sind. Und vor allem sehen wir von Anfang an einen Gott, der auch ganz anders auftritt als souverän. **Er zeigt heftige Emotionen wie Eifersucht, Zorn, Reue und Angst. Er leidet, er ringt mit sich selbst, er steht den Menschen ohnmächtig gegenüber.**

Dieses Dokument soll uns helfen, diese Seite Gottes zu entdecken. Lange genug haben wir diese biblisch bezeugten Seiten Gottes vergessen und vernachlässigt, abgetan als menschliche Rede von Gott. Dabei entdecken wir hier: **Als der Sohn Gottes in unseren Alltag kam, ihn lebte und erlitt und daran zugrunde ging, da hat Gott unter Beweis gestellt, dass er alltagstauglich ist, dass er unseren Alltag erlösen kann.**

Warnung: Es könnte also sein, dass manche Deiner Vorstellungen von Gott durch die folgenden Beobachtungen beunruhigt wird, vielleicht sogar durchkreuzt wird. Aber es kann auch sein, dass die gerade auf diesem Weg neu fasziniert wirst von ihm und viel mehr glauben kannst: Er ist alltagstauglich.

1. Gottes Zorn, Rache und Gericht

Gott will das Böse, das Unheil nicht, sondern er will das Leben und das Heil all seiner Kreaturen. Dies ist der Grund dafür, dass er mit Zorn, Rache und Gericht auf das Böse und die Sünde in der Welt reagiert.

- Gen 6,5-7: Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut (hebr. **nicham**) mich, dass ich sie gemacht habe.
- Jes 61,1-3 Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten (hebr. **nicham**) alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betäubten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.

Beachte: Das hebr. Verb **nicham** heißt: „es sich leid sein lassen (wegen fremden Unglücks); Mitleid haben, Reue empfinden, trösten, rächen.“

1.1. Gottes Widerstand gegen die lebensverderbenden Mächte: Ungerechtigkeit, Sünde, Tod und Götzen

▲ Gott stellt sich den unheilbringenden Götzen in den Weg

- Ex 12,12: und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der HERR.
- Num 33,4: während die Ägypter die begruben, die der HERR unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und der HERR hatte an ihren Göttern Gericht geübt.

Gott nimmt den Widerstand des Menschen, der ihn nicht als Gott will, ernst. Gott zieht sich zurück und liefert die Menschen an sich selbst und ihre Götter aus. Nun erweisen sich dies Götter als unfähig, die Menschen vor dem Unheil zu schützen:

- 12,23: Denn der HERR wird umhergehen und die Ägypter schlagen. Wenn er aber das Blut sehen wird am Türsturz und an den beiden Pfosten, wird er an der Tür vorübergehen und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen, um euch zu schlagen.
- Ps 78: Eine ganze Schar Verderben bringender Engel.
- Ps 74,13f: Du hast das Meer aufgewühlt durch deine Kraft, zerschmettert die Köpfe der Drachen über den Wassern. Du hast die Köpfe des Leviatan zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier.

▲ Gott ist eifersüchtig und droht, um das Leben zu schützen

Die Eifersucht Gottes und die Drohung seines Zornes sind nicht egoistisch motiviert. Gottes Zorn ist nicht ein Affekt, in dem er zurückschlägt und sich nimmt, was ihm gebührt. Diese Art von Eifersucht und Zorn kennen wir vom sündigen Menschen. Gottes Eifersucht und Zorn sind heilige Manifestationen seiner Treue zu seinen Geschöpfen, denen er das Leben gegeben hat und erhalten will. Sie dienen daher dem Schutz des Lebens:

Ex 20,2-6 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

▲ Gott schützt das Leben und die Gerechtigkeit

Ps 7 Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich ... Steh auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde! Wache auf, mir zu helfen, der du Gericht verordnet hast ... so werden die Völker sich um dich sammeln; und über ihnen kehre zurück in die Höhe! Der HERR wird richten die Völker. Schaffe mir Recht, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld! ... Lass enden der Gottlosen Bosheit, den Gerechten aber lass bestehen; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. Mein Schild ist bei Gott, er, der den frommen Herzen hilft. Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich strafen kann. Kehrt einer nicht um und wetzt sein Schwert und spannt seinen Bogen und zielt, so hat er sich selber tödliche Waffen gerüstet und feurige Pfeile bereitet. Siehe, er hat Böses im Sinn, mit Unheil ist er schwanger und wird Lüge gebären. Er hat eine Grube gegraben und ausgehöhlt – und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unheil wird auf seinen Kopf kommen und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. Ich danke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten.

Ps 94,1-10 HERR, du Gott, des die Rache ist, du Gott, des die Rache ist, erscheine! Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! HERR, wie lange sollen die Frevler, wie lange sollen die Frevler frohlocken? Es reden so trotzig daher, es rühmen sich alle Übeltäter. HERR, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe. Witwen und Fremdlinge bringen sie um und töten die Waisen und sagen: Der HERR sieht's nicht, und der Gott Jakobs beachtet's nicht. Merkt es doch, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Der die Völker in Zucht hält, / sollte der nicht Rechenschaft fordern – er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?

1.2. Gottes Rache, Zorn und Gericht als Zurechtbringung

- Lev 26,28: Dann werde ich mich euch im Grimm entgegenstellen, und ich meinerseits werde euch züchtigen wegen eurer Sünden, und zwar siebenfach.
- Jer 30,11: Denn ich bin mit dir, spricht der HERR, um dich zu retten. Denn ich werde ein Ende machen mit allen Nationen, unter die ich dich zerstreut habe. Nur mit dir werde ich kein Ende machen, sondern dich mit rechtem Maß züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.
- Spr 3,12: Wen der HERR liebt, den züchtigt er.

1.3. Zorn und Gericht Gottes über die Sünde als Leiden seiner Liebe

▲ Gottes Barmherzigkeit und sein Zorn ringen miteinander

- Ex 34,6-7: Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied.
- Ps 30,6: Denn sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.
- Jes 54,7-8: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.
- Jes 60,10b: Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gnade erbarme ich mich über dich.

▲ Akte des Zornes und des Strafgerichtes kommen nicht aus dem Herzen Gottes. Sie sind ihm eigentlich fremd (*opus alienum*) und stehen als Reaktionen daher nicht auf derselben Ebene wie seine Aktionen der Liebe und Barmherzigkeit

- Hes 18,23.31f: Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? Denn ich habe kein Gefallen am Tod des Sterbenden, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.
- Klgl 3,31-33: Denn der HERR verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte. Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschen.
- Jes 28,21: Denn der HERR wird sich aufmachen wie am Berge Perazim und toben wie im Tal Gibeon, dass er sein Werk vollbringe, aber fremd ist sein Werk, und dass er seine Tat tue, aber seltsam ist seine Tat!

▲ Gott leidet mit den Menschen

- Ps 91,15: Ich bin bei ihm in der Not

- Jes 57,15: In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen.
- Jes 63,9: In all ihrer Angst war ihm Angst (Textvariante).
- Mk 1,41: Und es jammerte ihn (Textvariante „es kam der Zorn über ihn“) und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!

Vgl. auch Mk 5,1-20; Joh 11,33.35.38. Gott rächt sich am Bösen, Gott vollstreckt seinen Zorn über das Böse, indem er es zurechtbringt und heilt.

▲ Die Sünde der Menschen bereitet Gott Mühe und Müdigkeit

- Jes 43,24: Vielmehr hast du mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Sünden.
- Jes 7,13: Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch meinen Gott ermüdet?

▲ Gottes Herz bricht, sein Geist wird betrübt

- Jes 63,10: Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt.
- Jer 8,18-21: Was kann mich in meinem Jammer erquicken? Mein Herz in mir ist krank. Siehe, die Tochter meines Volks schreit aus fernem Lande her: „Will denn der HERR nicht mehr Gott sein in Zion oder soll es keinen König mehr haben?“ Ja, warum haben sie mich so erzürnt durch ihre Bilder und fremde, nichtige Götzen? „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin und uns ist keine Hilfe gekommen! Mich jammert von Herzen, dass mein Volk so ganz zerschlagen ist; ich gräme und entsetze mich.“
- Jer 31,20: Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR [wörtl.: meine Eingeweide rumoren für ihn, ich muss mich seiner erbarmen).

▲ Gott bereut und kehrt um von den Wegen des Unheils und Gerichts

- Ex 32,14: Da gereute den HERRN das Unheil, von dem er gesagt hatte, er werde es seinem Volk antun.
- Jona 3,10: Und Gott ließ sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.
- Joel 2,12-14: Doch auch jetzt, spricht der HERR, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und lässt sich das Unheil gereuen. Wer weiß, vielleicht wird er umkehren und es sich gereuen lassen und Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott!

2. Das Hoffen, Warten, Werben und Locken Gottes

▲ Gott wartet auf die Menschen, bis dass er helfen kann

- Jes 30,18: Darum harret der HERR darauf, dass er euch gnädig sei, und er macht sich auf, dass er sich euer erbarme.

Num 14,11: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe?

▲ Der gekränkte Gott umwirbt sein Volk

Jes 65,1-3: Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten. Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich: Hier bin ich, hier bin ich! Ich streckte meine Hände aus den ganzen Tag nach einem ungehorsamen Volk, das nach seinen eigenen Gedanken wandelt auf einem Wege, der nicht gut ist; nach einem Volk, das mich beständig ins Angesicht kränkt.

Hos 2,16; 3,1: Darum siehe, ich will sie locken und will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden. . . . Geh noch einmal hin und wirb um eine buhlerische und ehebrecherische Frau, wie denn der HERR um die Israeliten wirbt.

▲ Gott erforscht das Herz der Menschen, testet es, kämpft um es, wirbt um es und leitet es.

Ex 3,19: Aber ich weiß wohl, dass der König von Ägypten euch nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand gezwungen.

Ex 4,21: Wenn du hinziehst, um nach Ägypten zurückzukehren, sieh zu, daß du all die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharao tust! Und ich, ich will sein Herz verstocken, so daß er das Volk nicht ziehen lassen wird.

Ex 7,14: Und der HERR sprach zu Mose: Das Herz des Pharao ist verstockt. Er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen.

Ex 7,22f.: Aber die Wahrsagepriester Ägyptens machten es ebenso mit ihren Zauberkünsten. Da blieb das Herz des Pharao verstockt, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte. Da wandte sich der Pharao um, ging in sein Haus und nahm auch dies nicht zu Herzen.

Ex 8,11: Als aber der Pharao sah, daß die versprochene Erleichterung eingetreten war, da verstockte er sein Herz, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR geredet hatte.

Ex 9,27.34: Diesmal hab ich mich versündigt; der HERR ist im Recht, ich aber und mein Volk sind schuldig. Bittet aber den HERRN, dass es genug sei mit dem Donnern Gottes und dem Hagel, so will ich euch ziehen lassen, dass ihr nicht länger hierbleiben müsst. Als aber der Pharao sah, daß der Regen, der Hagel und der Donner aufgehört hatten, da sündigte er weiter und verstockte sein Herz, er und seine Hofbeamten.

Spr 21,1f.: Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will. Einen jeglichen dünkt sein Weg recht; aber der HERR prüft die Herzen.

Spr 16,9f.: Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt. Gottes Spruch ist in dem Munde des Königs; sein Mund spricht nicht fehl im Gericht.

2Chr 32,31: . . . um ihn [Hiskia] zu versuchen, damit kundwürde alles, was in seinem Herzen war.

1Mo 22,12: denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.

5Mo 8,2: Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er

- dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.
- 1Sam 6,6: Warum verstockt ihr Euer Herz, wie die Ägypter und der Pharao ihr Herz verstockten?
- Ps 95,8-11: Verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste, wo mich eure Väter versuchten und prüften und hatten doch mein Werk gesehen. Vierzig Jahre war dies Volk mir zuwider, dass ich sprach: / Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will und die meine Wege nicht lernen wollen, sodass ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

3. Gottes enttäuschte Erwartungen und Verlegenheiten

▲ Gott spricht im Sinne von Möglichkeiten

Gott kennt die Möglichkeit des Glaubens und des Unglaubens und trifft entsprechende Vorkehrungen (vgl. Berufung des Mose in 2Mo 3,18-4,9)

- 2Mo 4,8f.: Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, dann werden sie doch wegen der Stimme des zweiten Zeichens glauben. Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, dann nimm vom Wasser des Nil und gieße es auf das trockene Land!
- 2Mo 13,17: . . . denn Gott dachte, es könnte das Volk gereuen, wenn sie Kämpfe vor sich sähen, und sie könnten wieder nach Ägypten umkehren.
- Hes 12,3: Du aber, Menschenkind, pack dir Sachen wie für die Verbannung und zieh am hellen Tage fort vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen. Vielleicht merken sie es, denn sie sind ein Haus des Widerspruchs.
- Jer 26,3: . . . ob sie vielleicht hören wollen und sich bekehren, ein jeder von seinem bösen Wege, damit mich auch reuen könne das Übel, das ich gedenke, ihnen anzutun um ihrer bösen Taten willen.

▲ Es kommt anders als Gott dachte

- Jer 3,7: Und ich dachte, nachdem sie das alles getan, würde sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück.
- Jer 3,19ff. Und ich dachte: Wie will ich dich halten, als wärst du mein Sohn, und dir das liebe Land geben, den allerschönsten Besitz unter den Völkern! Und ich dachte, du würdest mich dann »Lieber Vater« nennen und nicht von mir weichen. Aber das Haus Israel hat mir nicht die Treue gehalten, gleichwie eine Frau wegen ihres Liebhabers nicht die Treue hält, spricht der HERR.
- Jes 5,2ff.: Dann erwartete er, dass er Trauben bringe. Doch er brachte schlechte Beeren.

▲ Gott gehen die Möglichkeiten aus

- Hes 22,30f.: Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht verheeren müsste; aber ich fand keinen.

- Lk 13,34; Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt!
- Mt 21,37: Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen!

4. Gottes vorläufiges Scheitern an der Sünde der Menschen

▲ Das Scheitern des Schöpfungsbundes: Es gereut Gott (Gen 6,5ff.)

▲ Das Beinahe Scheitern des Alten Bundes und Moses Fürbitte

- Ex 32,10-14: Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie vertilge; dafür will ich dich zum großen Volk machen. . . . Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zgedacht hatte.
- Num 14,12-20: Ich will sie mit der Pest schlagen und sie vertilgen und dich zu einem größeren und mächtigeren Volk machen als dieses. . . . Und der HERR sprach: Ich habe vergeben, wie du es erbeten hast.

▲ Das Scheitern des Alten Bundes

- Jer 3,7-8: Und ich dachte, nachdem sie das alles getan, würde sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Treulose, gesehen hat, wie ich Israel, die Abtrünnige, wegen ihres Ehebruchs gestraft und sie entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben habe, scheut sich dennoch ihre Schwester, das treulose Juda, nicht, sondern geht hin und treibt auch Hurerei.
- Hes 20,25: Und auch ich gab ihnen Ordnungen, die nicht gut waren, und Rechtsbestimmungen, durch die sie nicht leben konnten.
- Hebr 8,13: Indem er von einem "neuen" Bund spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

5. Die Sendung des Sohnes – der letzte und theo-dramatische Heilsweg

▲ Der Konflikt zwischen dem sündigen Menschen und Gott wird zu einem innergöttlichen Konflikt

- Jes 1,4-5: Wehe dem sündigen Volk, dem Volk mit Schuld beladen, dem boshafte Geschlecht, den verderbten Kindern, die den HERRN verlassen, den Heiligen Israels lästern, die abgefallen sind! Wohin soll man euch noch schlagen, die ihr doch weiter im Abfall verharret? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt.
- Hos 11,7-9: Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren, und wenn man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf. Wie kann ich dich preisgeben, Ephraim, und dich ausliefern, Israel? Wie kann ich dich preisgeben gleich Adma und dich zurichten wie Zebojim? Mein Herz ist ändern Sinnes, alle meine Barmherzigkeit ist entbrannt. Ich will

nicht tun nach meinem grimmigen Zorn noch Ephraim wieder verderben. Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir und will nicht kommen, zu verheeren.

▲ **Gott schafft einen neuen Weg**

Hes 36,26f: Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischerne Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

▲ **Jesus, der ewige Sohn, wird Mensch, wie wir, und hat eine Gottesbeziehung zu seinem Vater. Manifestationen: Er betet, er einigt seinen Willen mit dem Willen des Vaters, er gehorcht dem Vater.**

Hebr 5,7-10: Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt. So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.

▲ **Der Sohn wird Mensch unter den Bedingungen der Sünde**

Rö 8,1-4: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch,

▲ **Der Sohn tritt in den Bereich der Versuchung**

Hebr 4,14ff.: Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

▲ **Jesus selbst erleidet die Ungerechtigkeit der sündigen Menschen bis hin zu seinem Sterben (Passionsgeschichte). Er leidet stellvertretend für Gott, Gott erleidet in ihm die Sünde der Welt.**

▲ **Jesus übernimmt stellvertretend für die sündigen Menschen die Sünde und deren Folgen (Jes 53). Er durchleidet die Gottesferne des Sünders.**

2Kor 5:21: Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

▲ **Auf dem Höhepunkt des Kreuzesgeschehens steht die Erfahrung der Gottverlassenheit, des Dahingegebenseins durch Gott.**

Mt 27,46: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

▲ **Der Sohn erleidet in seinem Dahingegebensein die Verlassenheit vom Vater. Der Vater erleidet in der Dahingabe des Sohnes die Sohneslosigkeit.**

▲ **Das Scheitern Gottes ist zugleich der Sieg über alle lebensverderbenden Mächte. Das Leben des dreieinigen Gottes erweist sich als stärker als die Sünde, der Tod und die Hölle.**

Rö 8,11: Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.